Neue empirische Ergebnisse zur Entwicklung von Einkommensverteilung und Armut

Markus M. Grabka (DIW Berlin / SOEP)

Workshop: Neues von der Verteilungsfront. Absturz in die Ungleichheit
10. Februar 2009, Frankfurt/Main

Ausgangslage

Berichte zur Einkommensentwicklung und -ungleichheit

- Armuts- und Reichtumsberichte der Bundesregierung („Lebenslagen in Deutschland“ 2001, 2005, 2008)
- OECD-Report: Growing unequal (2008)

Problem: generell vergleichsweise alte Datengrundlagen

→ ökonomische Situation in Deutschland 2006/2007

Datenbasis

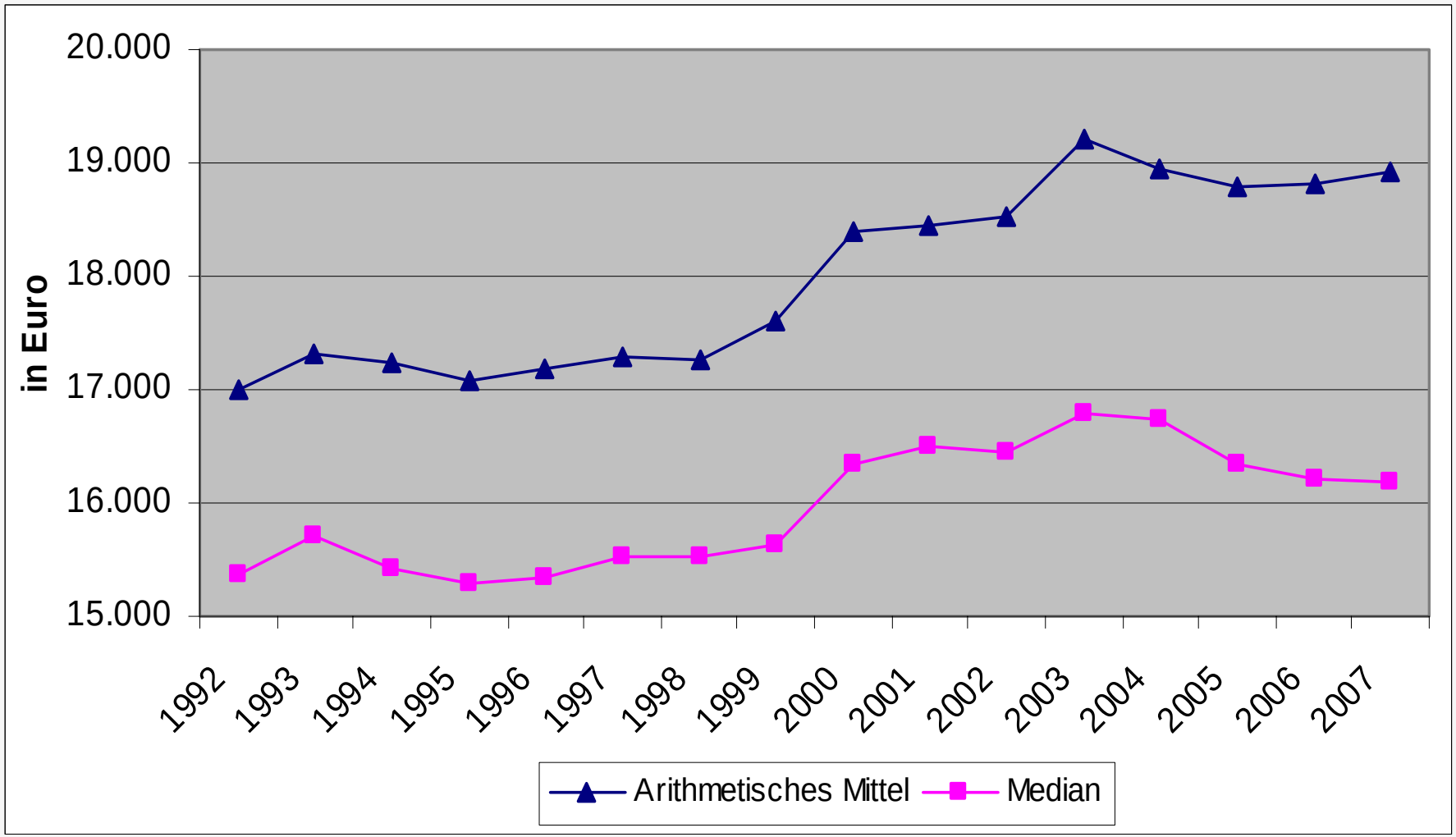
Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

- Größte Längsschnittsstudie in Deutschland
- Seit 1984 jährliche Erhebung / konsistente Zeitreihe
- 2007: 22.000 Befragungspersonen
- objektive Lebensbedingungen & subjektiv wahrgenommene Lebensqualität

Einkommenskonzept gemäß EU-Standards:

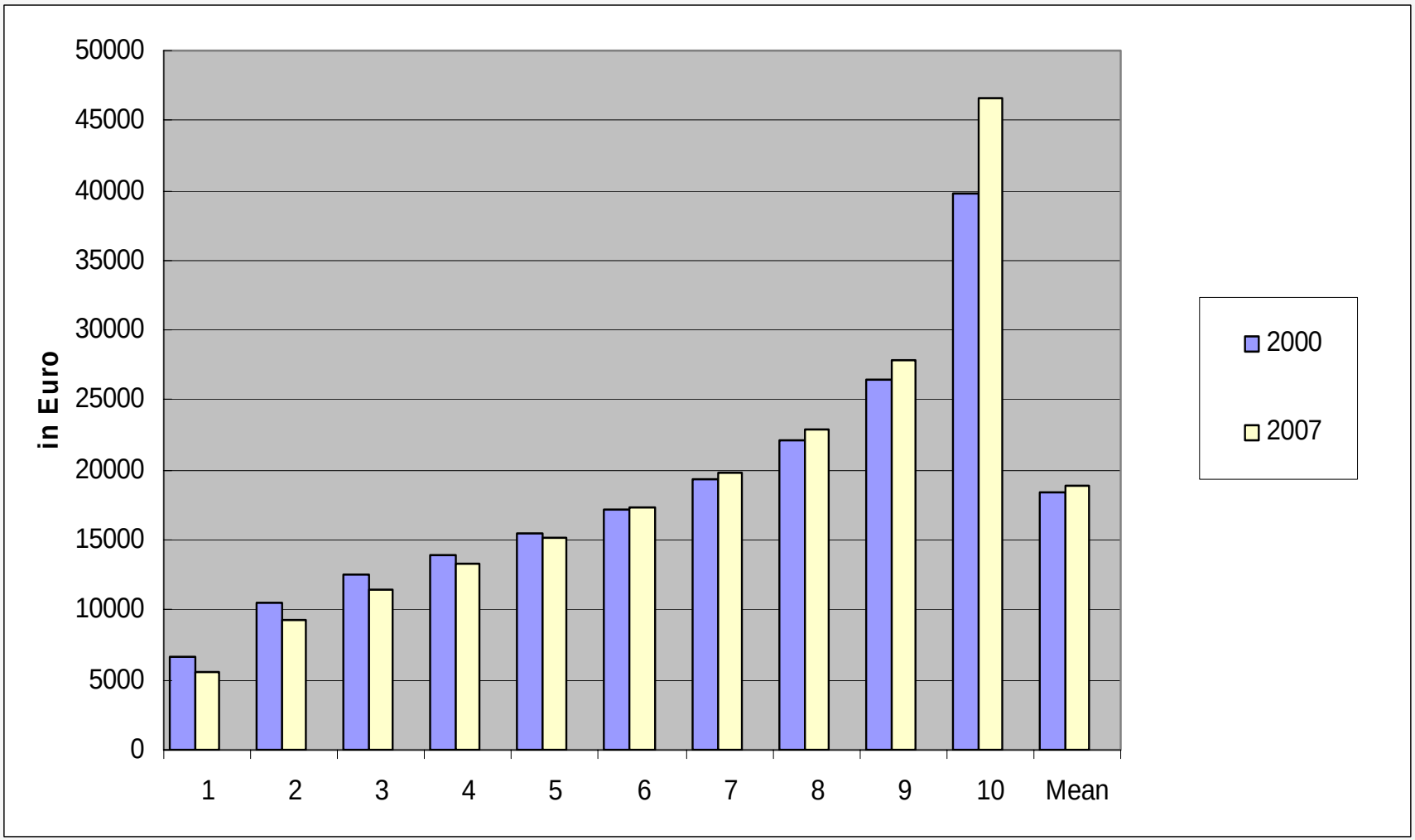
- Haushaltseinkommen inklusive dem Mietwert selbstgenutzten Wohneigentums
- Vor-Jahreseinkommen (real in Preisen von 2000 =100)
- Bedarfsgewichtung: modifizierte OECD-Äquivalenzskala
- Bevölkerung in Privathaushalten

Reale verfügbare Einkommen 1992-2007



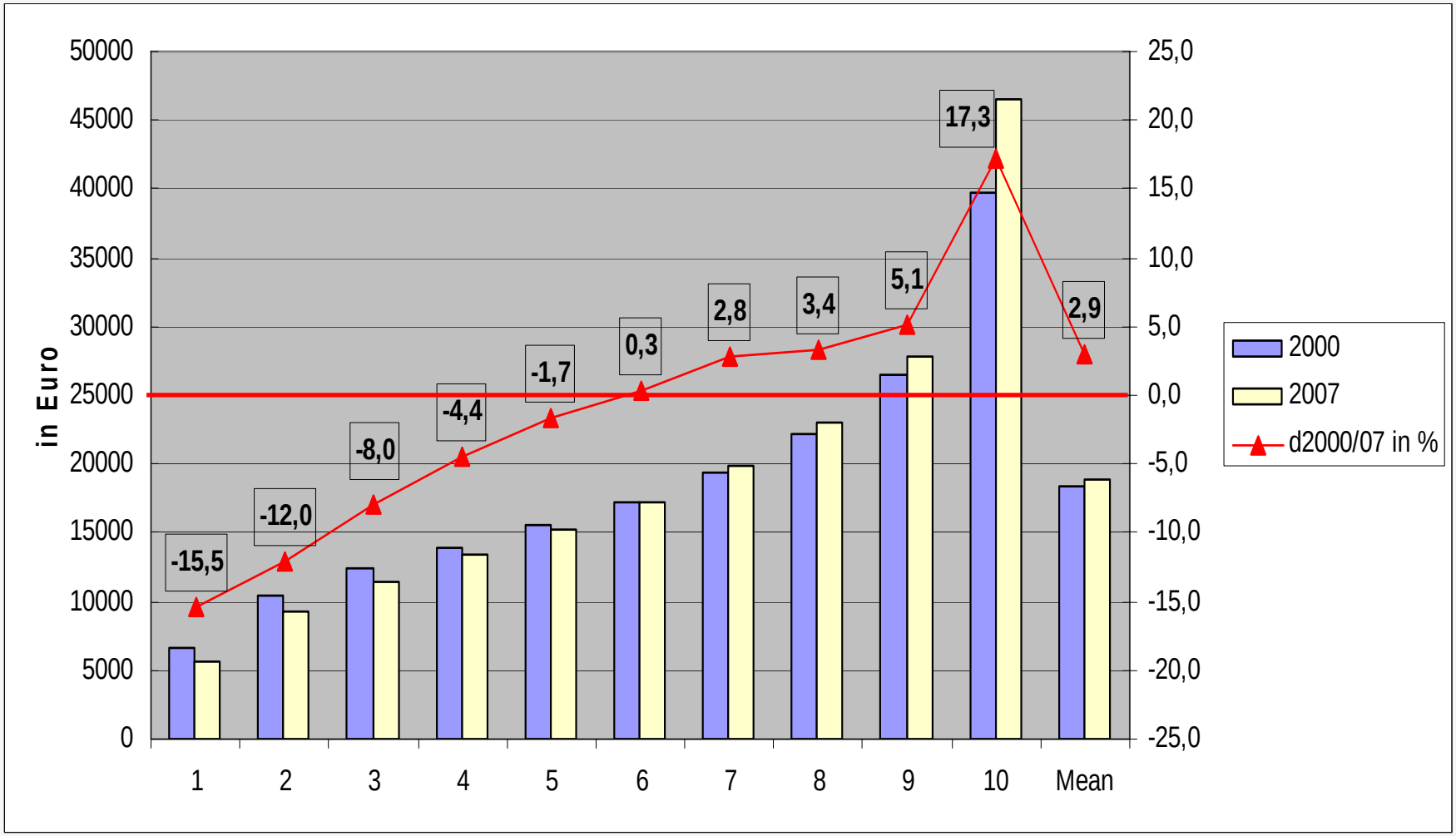
Quelle: SOEP, Personen in Privathaushalten, Einkommen in Preisen von 2000.

Verfügbare Einkommen nach Dezilen



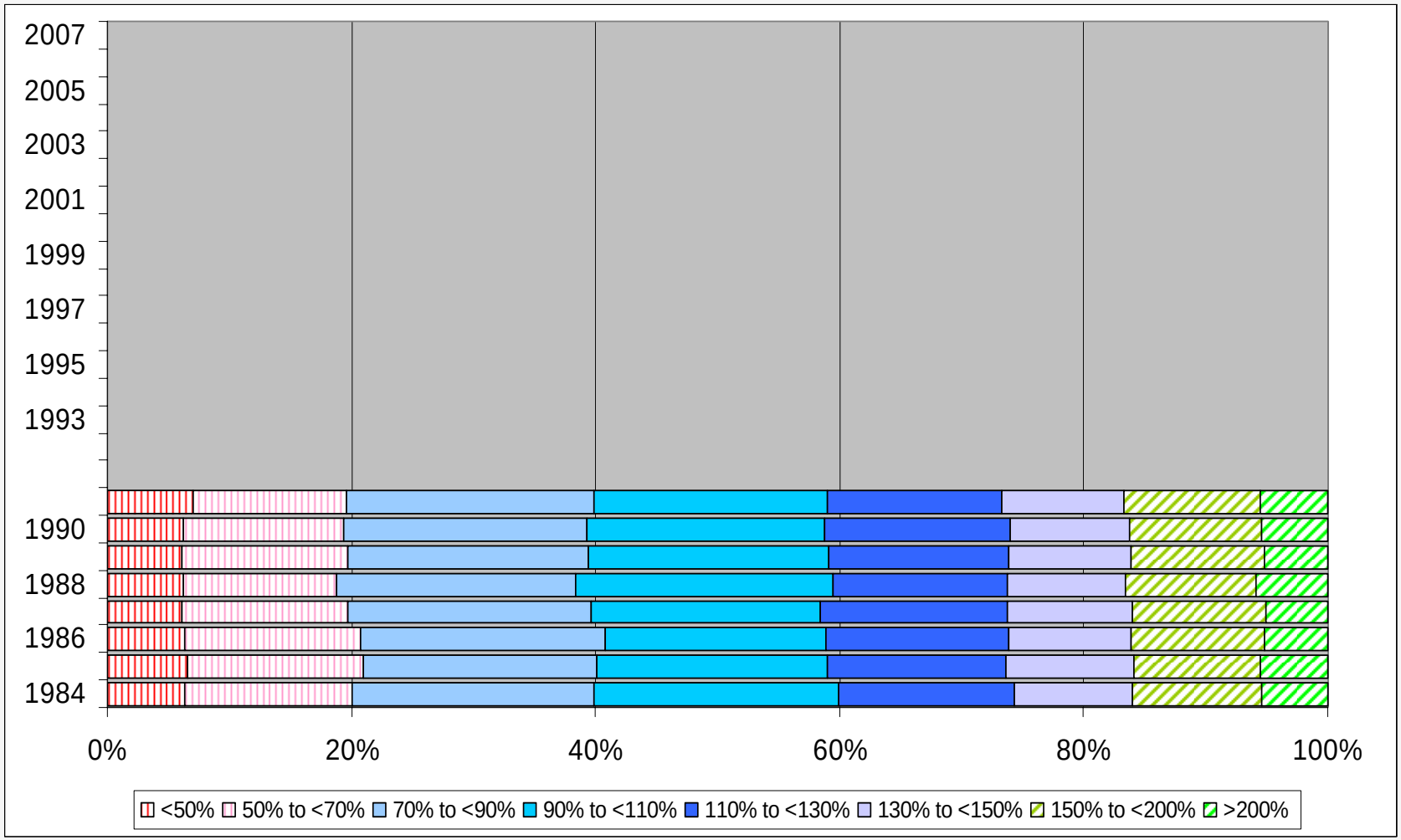
Quelle: SOEP, in Preisen von 2000.

Verfügbare Einkommen nach Dezilen



Quelle: SOEP, in Preisen von 2000.

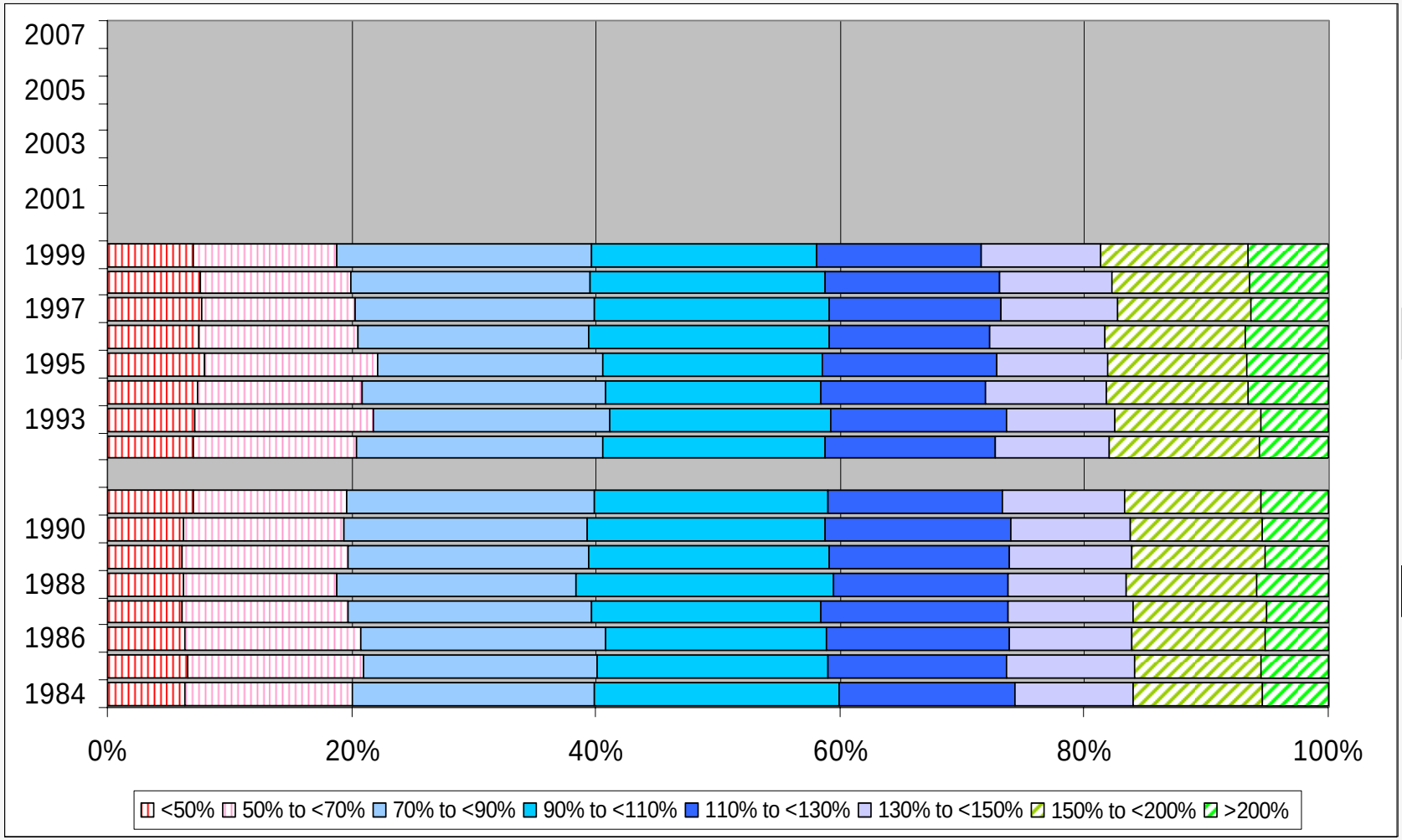
Schrumpfende Mittelschicht



64%

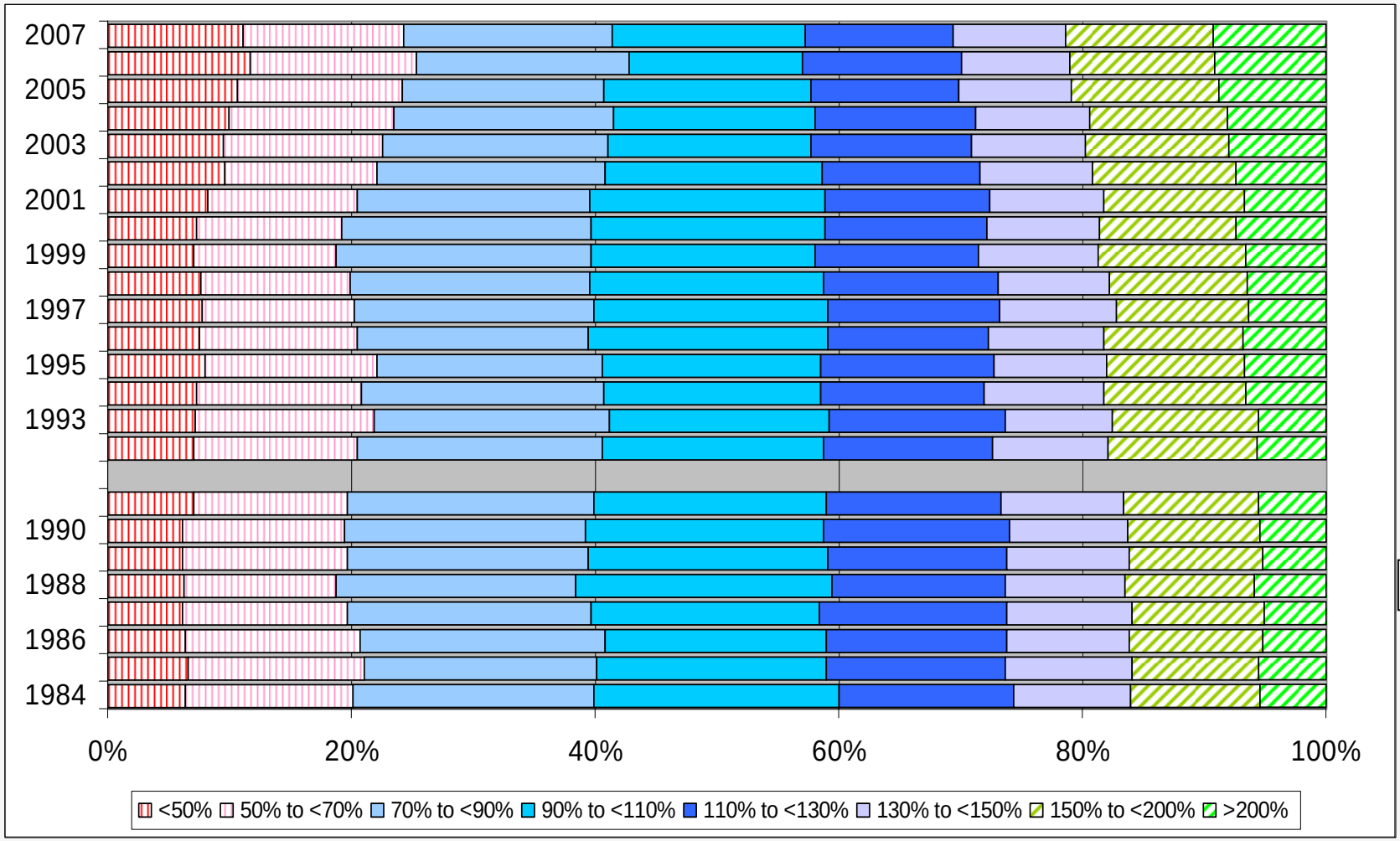
Quelle: SOEP

Schrumpfende Mittelschicht



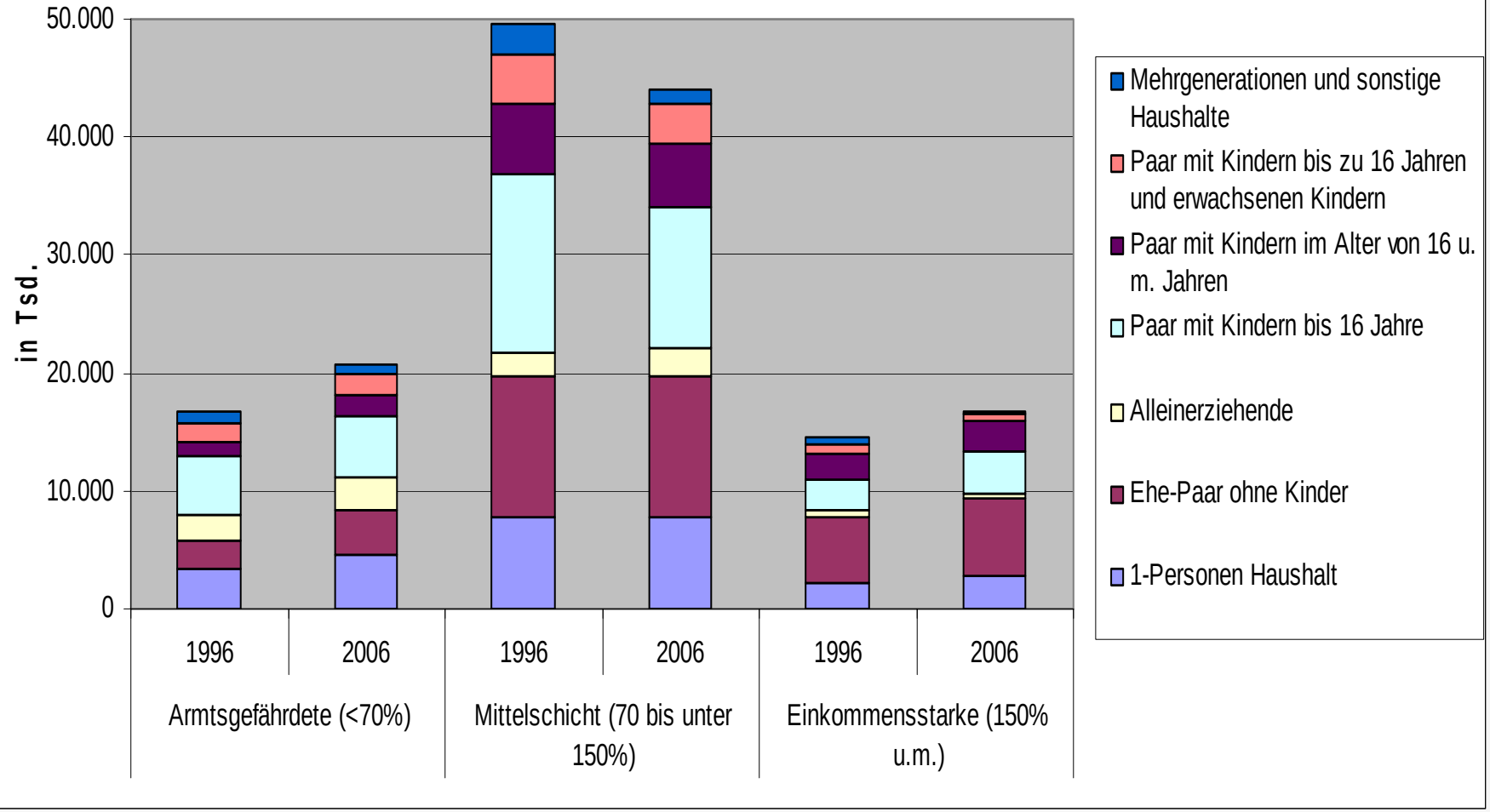
Quelle: SOEP

Schrumpfende Mittelschicht



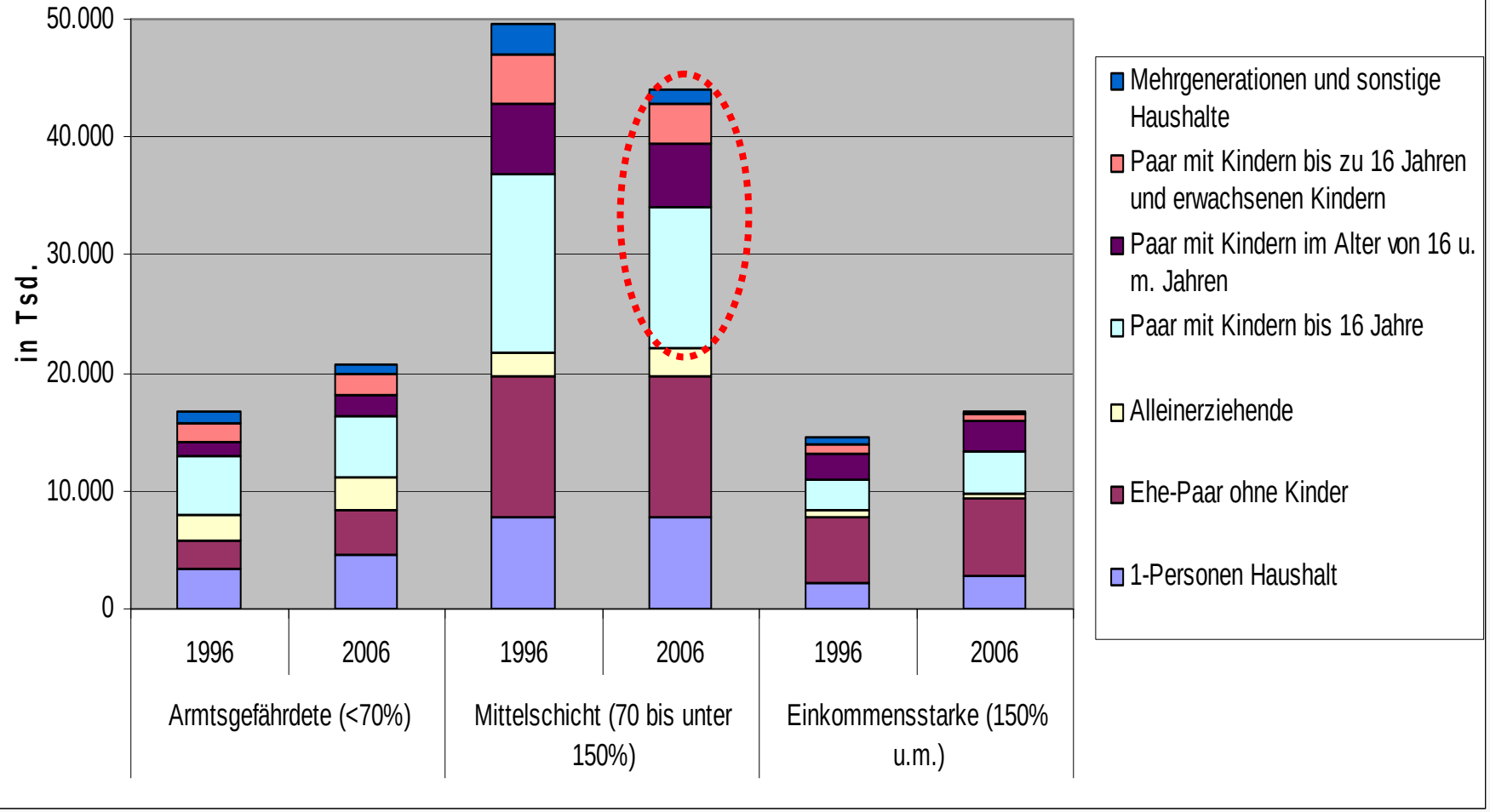
Quelle: SOEP

Welche Personengruppen sind betroffen?



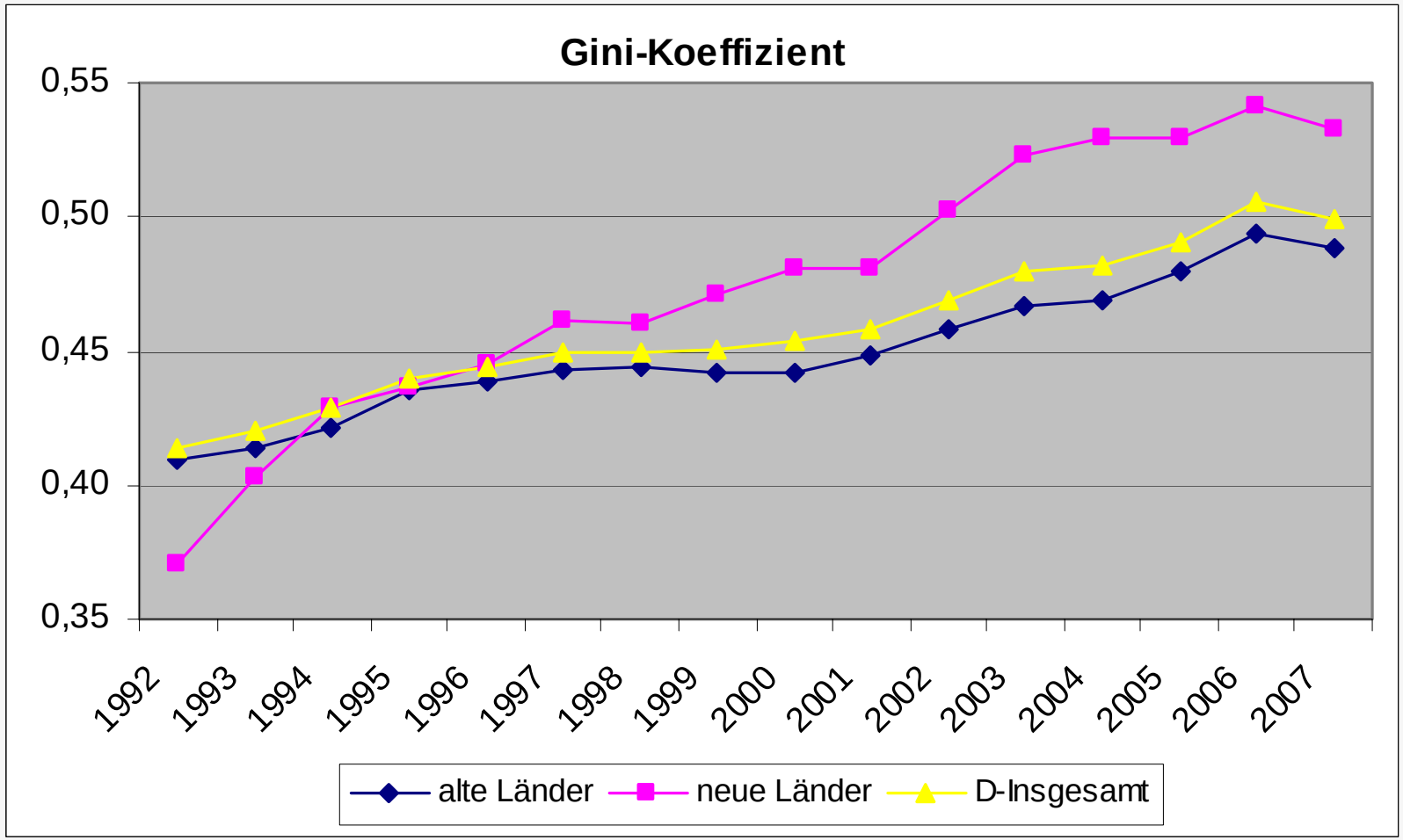
Quelle: SOEP

Welche Personengruppen sind betroffen?



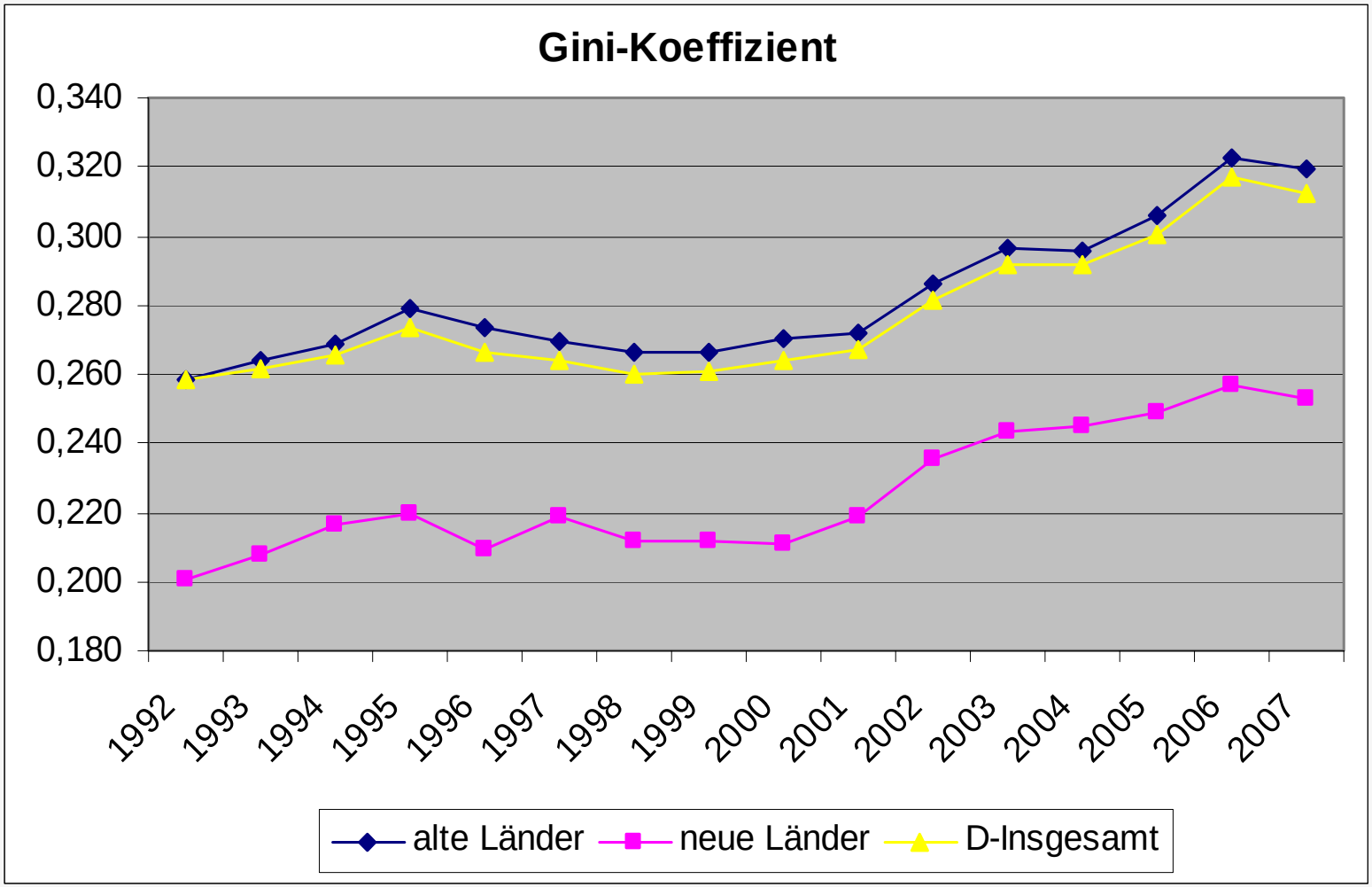
Quelle: SOEP

Ungleichheit der Markteinkommen



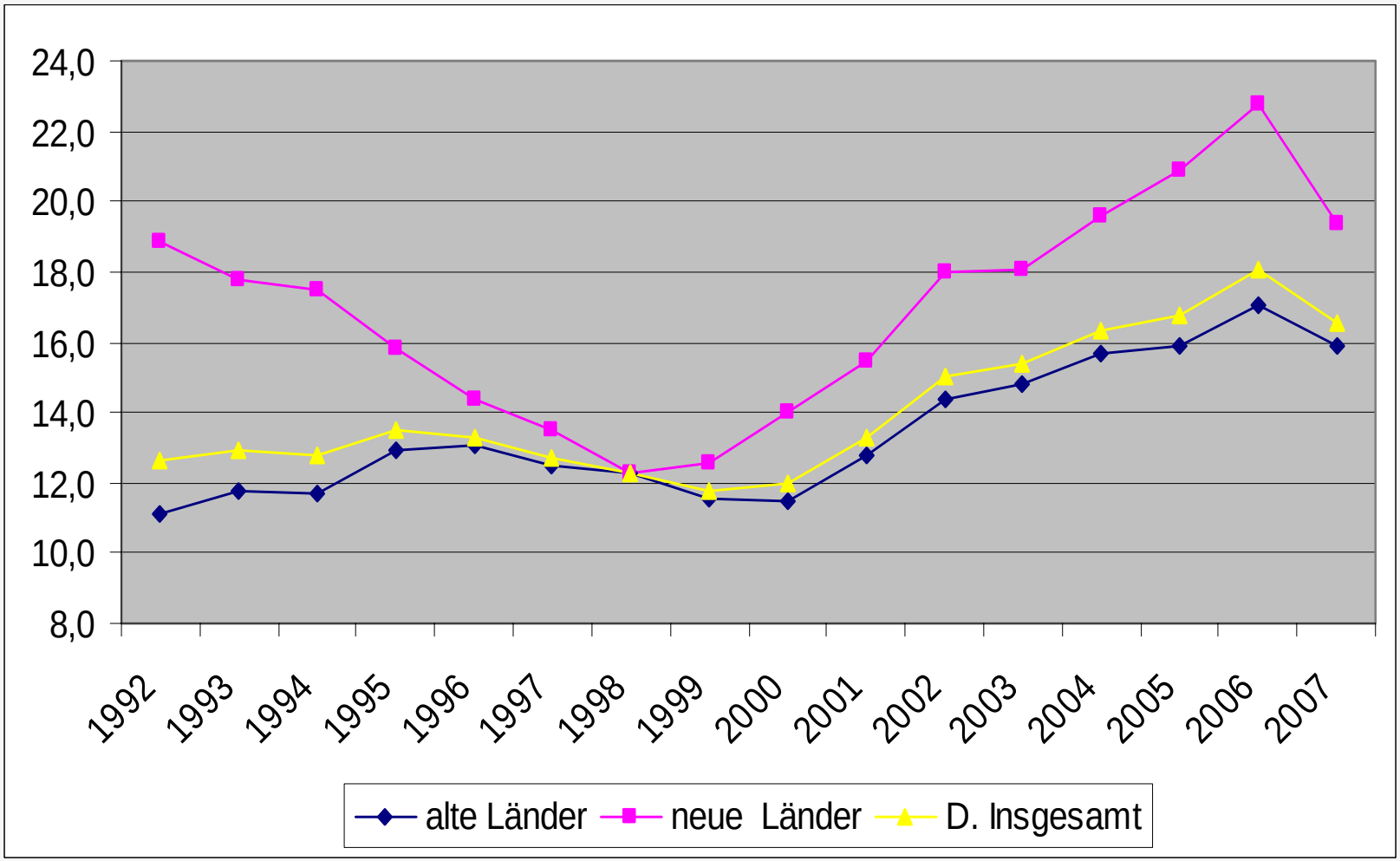
Quelle: SOEP

Ungleichheit der verfügbaren Einkommen



Quelle: SOEP

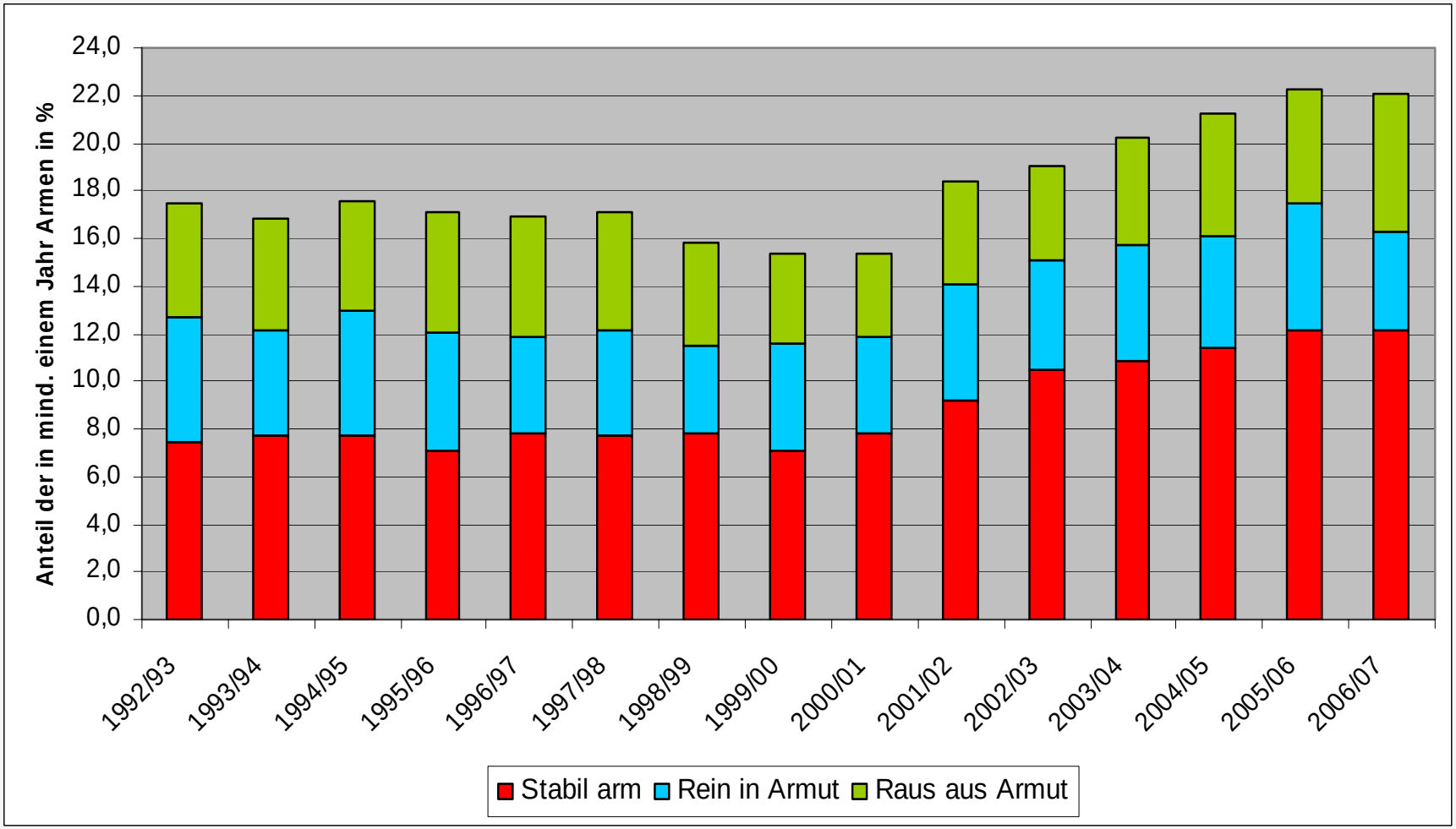
Armutsrisikoquote



Quelle: SOEP

→ **2000-2007: Anstieg um > 40%**

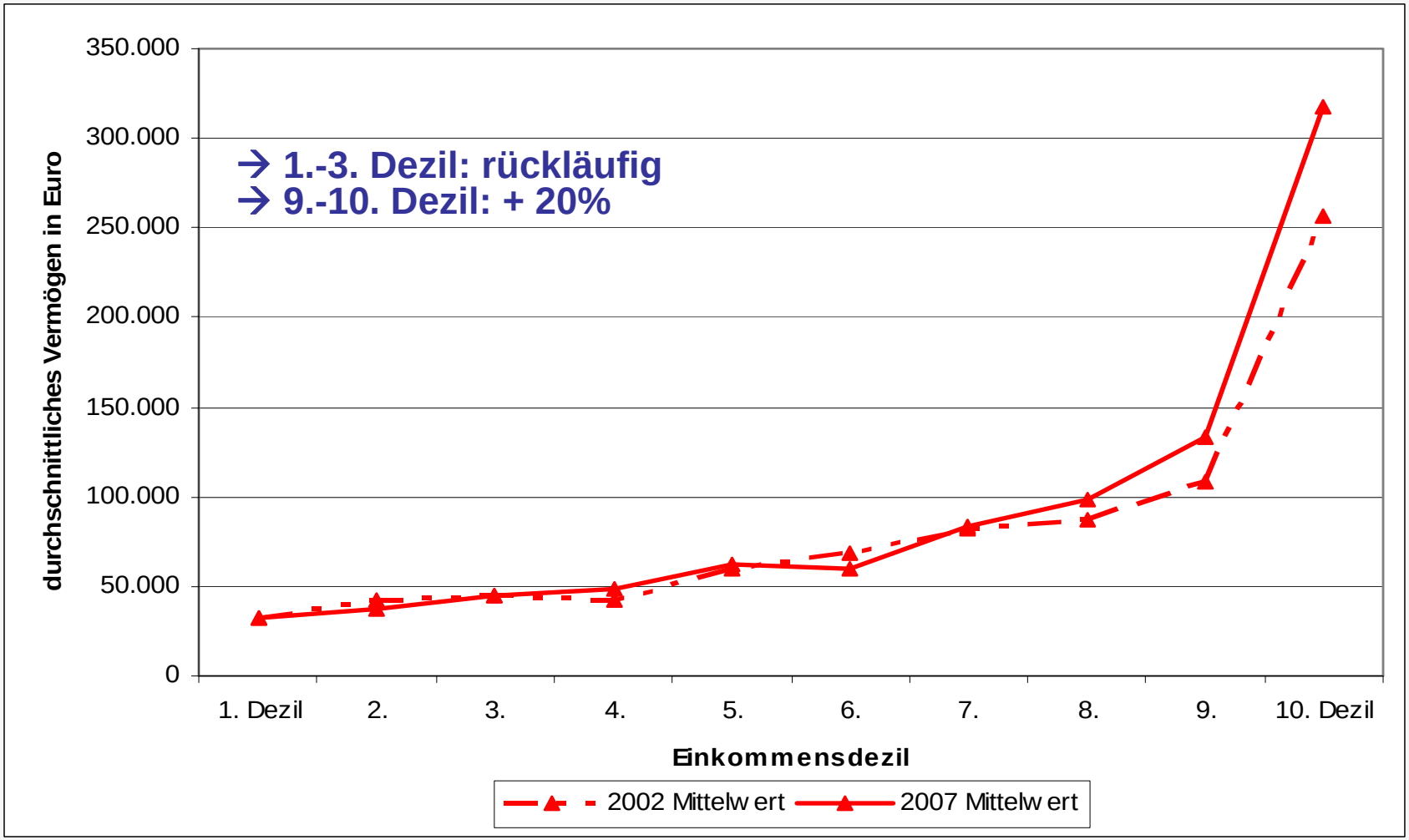
Armutsmobilität



Analyse von jeweils 2-Jahresübergängen (z.B. 1992 & 1993)

Quelle: SOEP

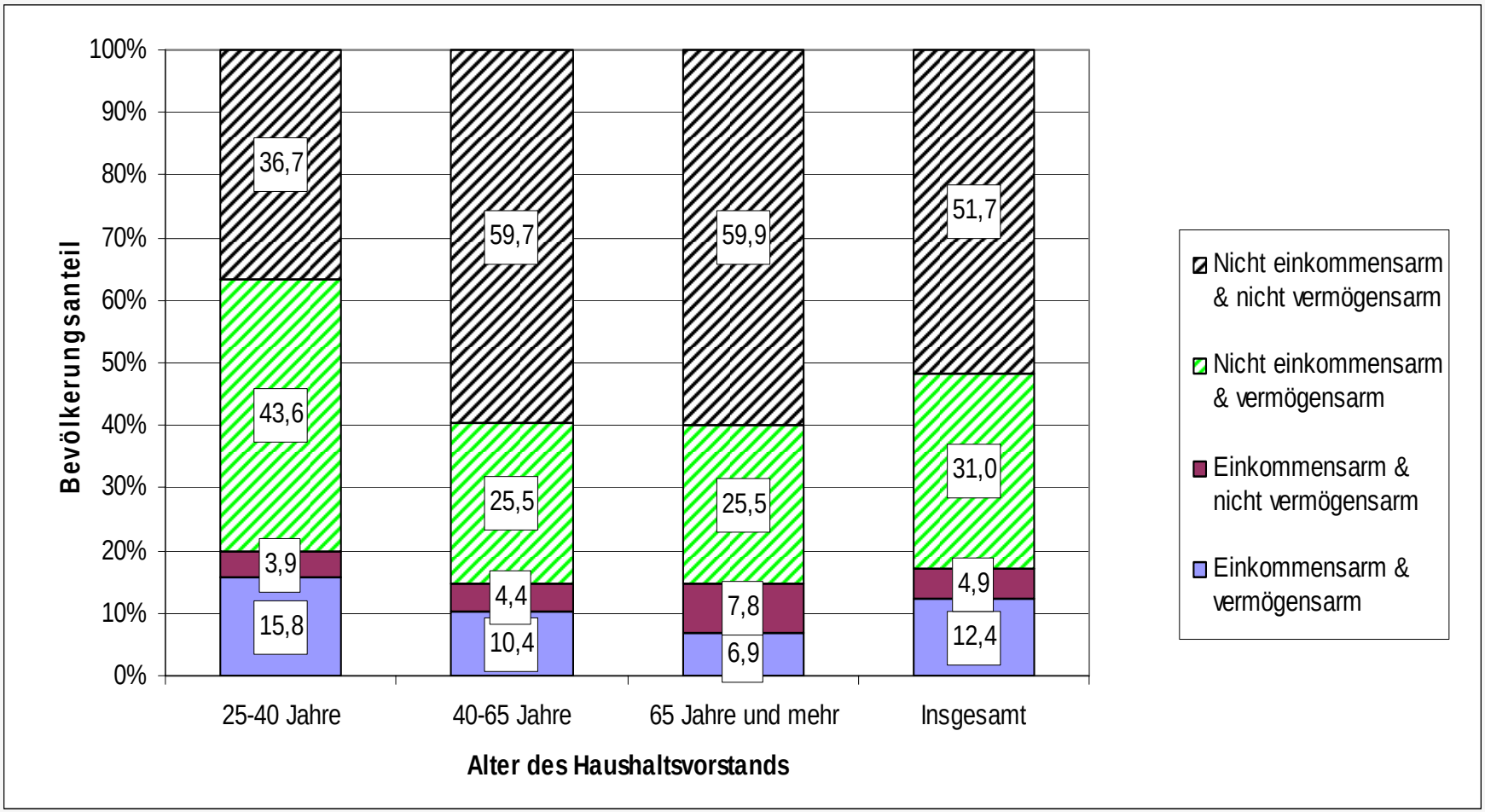
Individuelles Vermögen nach Dezilen des verfügbaren Haushaltseinkommens



Quelle: SOEP

Vermögensungleichheit

Relative Einkommensarmut & relative Vermögensarmut 2007



Quelle: SOEP

→ **Unter allen Einkommensarmen sind 2/3 auch vermögensarm**

Ursachen für zunehmende Ungleichheit

Haushaltsstruktur

- zunehmende Zahl Alleinlebender (33,6% (1991) → 38,7% (2007))
- zunehmende Zahl Alleinerziehender
- Trennungs- bzw. Scheidungsverhalten
- Partnerschaftsfindungsverhalten (bildungs-homogeneren Partnerschaften)
- (selektives) Zu- und Abwanderungsverhalten

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosigkeit
- Erosion des „Normalarbeitsverhältnisses“
  → Teilzeit / GfB / Solo-Selbständige / „Working poor“ / Leih- und Zeitarbeit
- rückläufige Lohnquote

Politik

- Steuerreformen / Spitzensteuersatz / „kalte Progression“
- Einführung von Hartz IV
- Kein Inflationsausgleich für staatliche Transfers (Kindergeld, Wohngeld, Pflege, Renten, ...) / keine Anpassung der Bemessungsgrenze für Transfers (Wohngeld)

Ursachen für zunehmende Ungleichheit

The German Socio-Economic Panel Study

Arbeitsmarkt

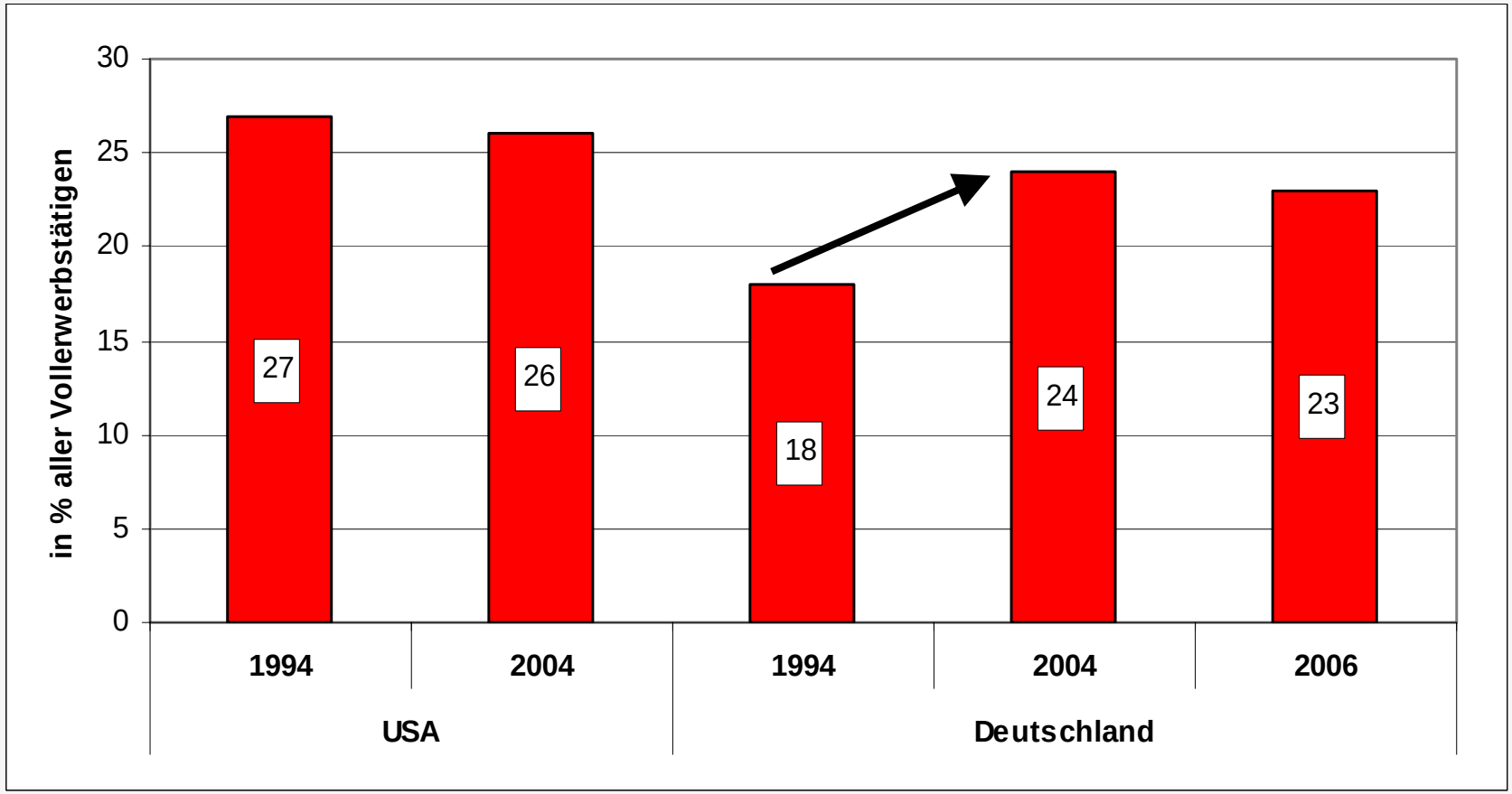
⇒ Veränderung der Struktur der Erwerbspersonen

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Abhängig Beschäftigte in Vollzeit	**63,9**	**63,4**	**63,8**	**61,1**	**60,0**	**58,4**	**56,8**	**55,8**	**55,2**
Abhängig Beschäftigte in Ausbildung, Teilzeit oder geringf. Beschäftigung	22,8	23,7	23,1	25,3	26,4	26,9	27,4	28,0	29,0
Arbeitslos[4]	2,7	2,3	2,6	2,7	2,7	2,9	2,9	3,3	2,9
Rentner / Pensionäre	1,4	0,8	0,9	1,0	1,7	2,4	2,7	2,9	2,4
Selbständige[5]	9,2	9,8	9,7	9,9	9,2	9,5	10,2	10,0	10,5
Insgesamt[3] in %	**100,0**	**100,0**	**100,**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**
Erwerbspersonen insgesamt[3] in 1.000	**37.340**	**37.977**	**38.116**	**38.191**	**38.000**	**37.996**	**38.416**	**38.774**	**38.389**

-14%

Quelle: SOEP, Personen im erwerbsfähigen Alter von 16 bis 74 Jahren

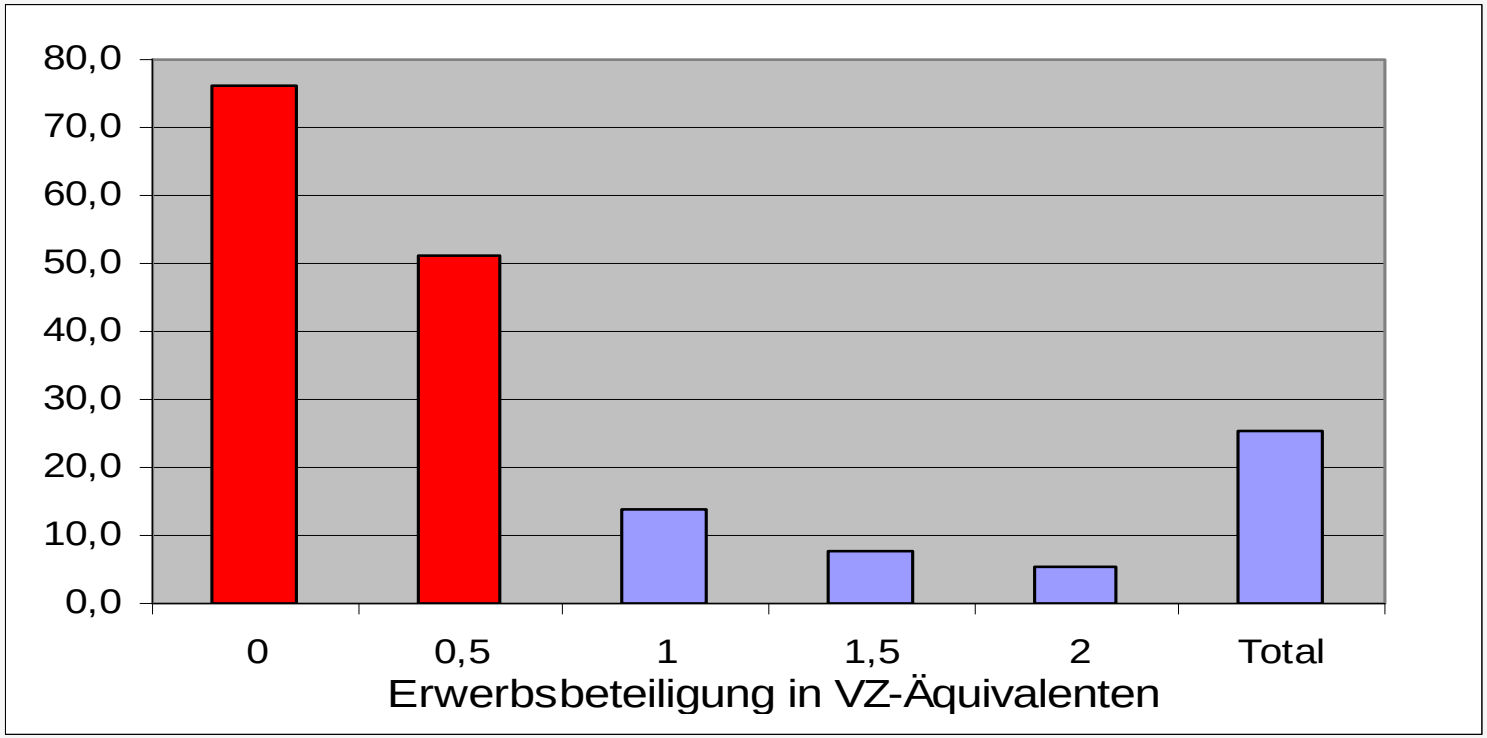
Anteil der Vollerwerbstätigen mit Niedrigeinkommen



Niedrigeinkommensschwelle: 2/3 des Brutto-Medianeinkommens der jeweiligen Gruppe.
Quelle: IAB Kurzbericht 1/2009, S. 6

Armut & Arbeitsmarktbeteiligung

Armutsrisikoquoten von Personen in Haushalten mit Kindern nach Erwerbsbeteiligung - 2006



Kinderarmut abhängig von der Erwerbsbeteiligung der Eltern

Risiko für zunehmende Kinderarmut:

- **Veränderung der Erwerbsstrukturen / „Working poor“**
- **Zunahme der Alleinerziehenden-Haushalte**

Quelle: SOEP 2006.

Ursachen für zunehmende Ungleichheit

Politik

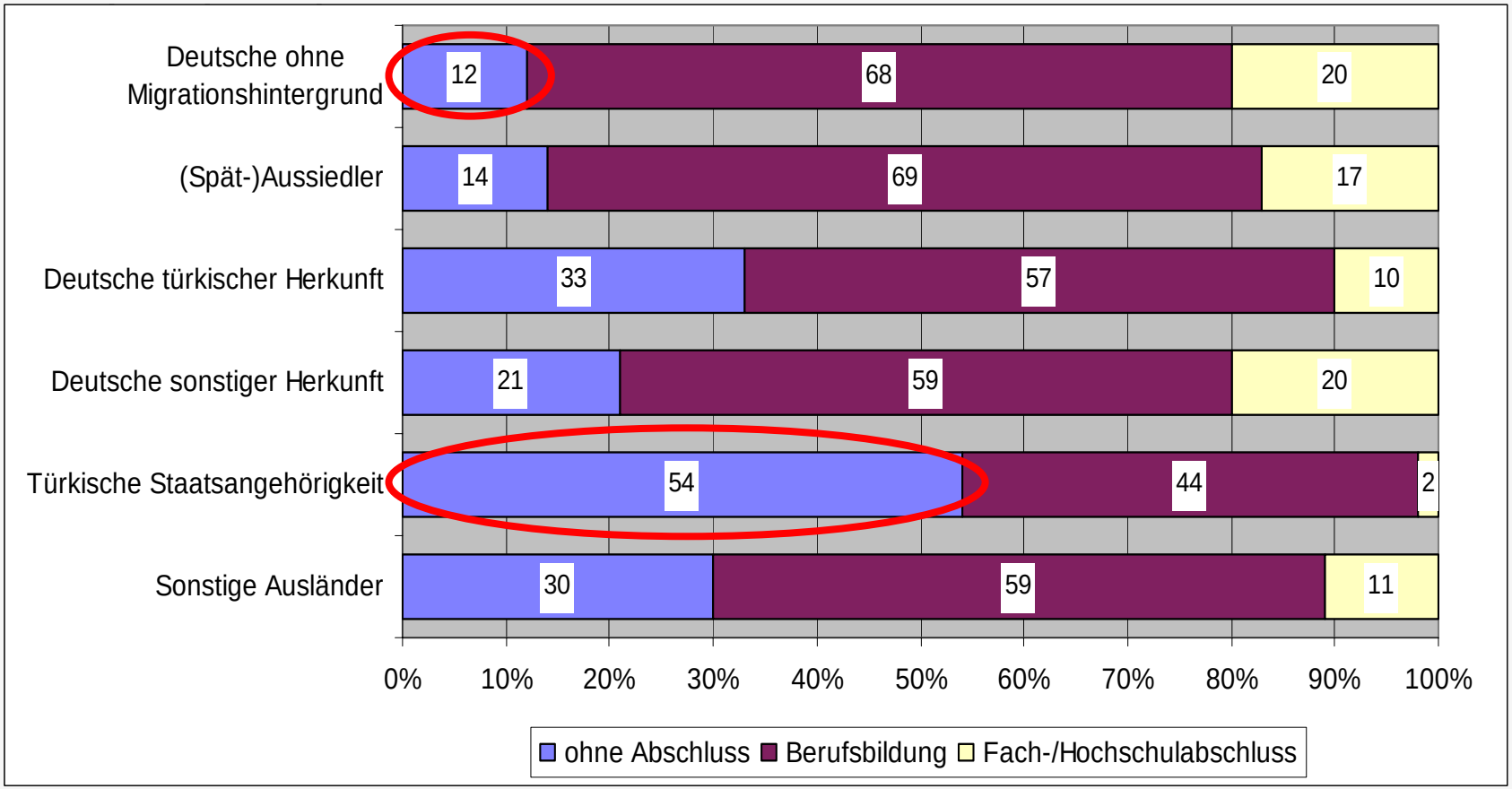
- Steuerreformen:
  - Steuertarife: Absenkung des Spitzensteuersatz
  - „kalte Progression“
  - Abgeltungssteuer
  - Erbschaftssteuer
- Einführung von Hartz IV (Goebel & Richter 2007)
- kein Inflationsausgleich für staatliche Transfers

  (Kindergeld, Wohngeld, Pflege, Renten, ...)
- keine Anpassung der Bemessungsgrenze für Transfers (Wohngeld)
- Arbeitsmarktreformen:
  - geringfügige Beschäftigung
  - Leih- und Zeitarbeit

Verfehlte Integrations- & Bildungspolitik

The German Socio-Economic Panel Study

Berufliche Bildungsabschlüsse von 26- bis 35-Jährigen*



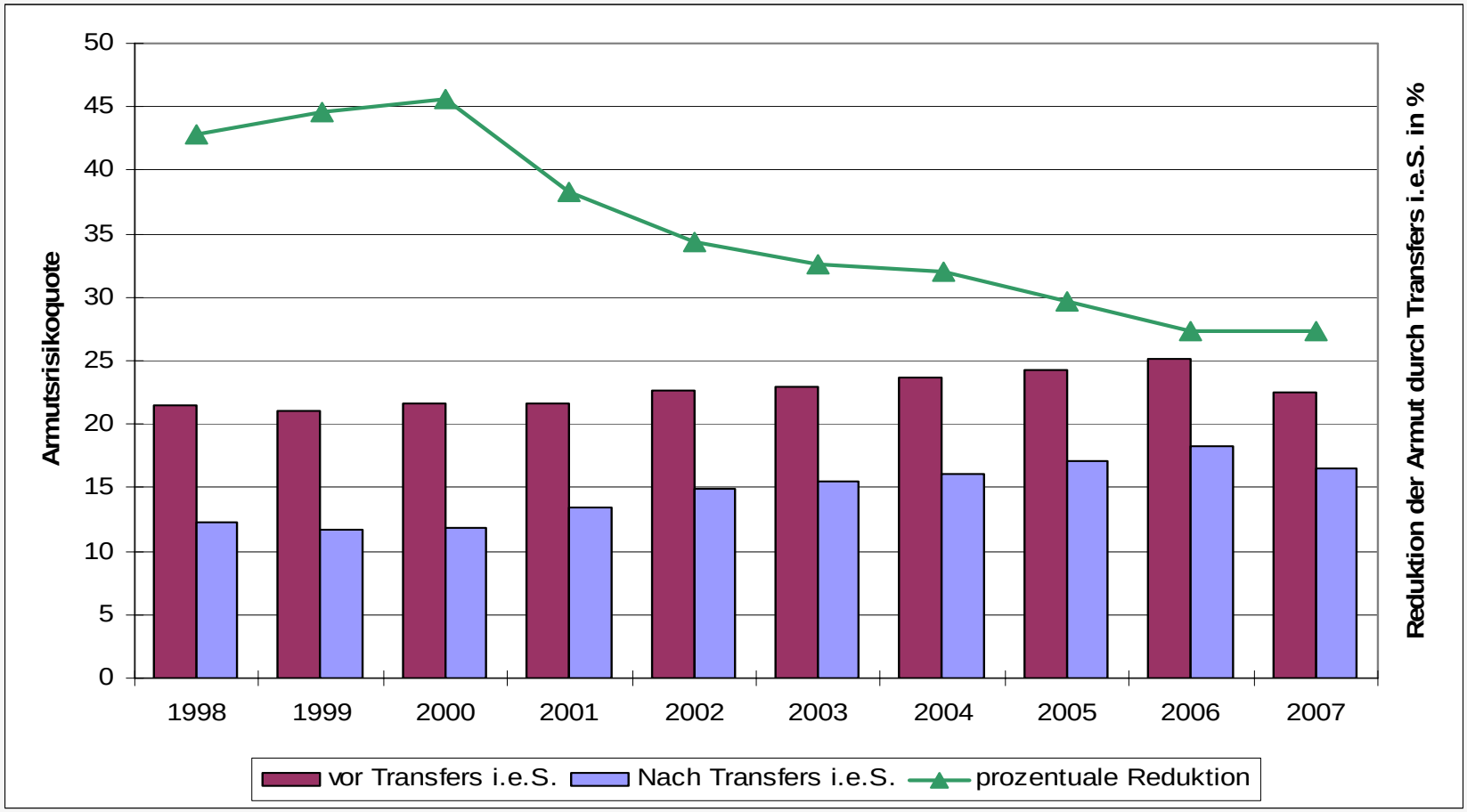
*nur Westdeutschland und Berlin, nur Bildungsinländer, nur Personen, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.
Quelle: Seibert, IAB-Kurzbericht 17/2008.

DIW BERLIN

Der deutsche Sozialstaat wirkt !?

The German Socio-Economic Panel Study

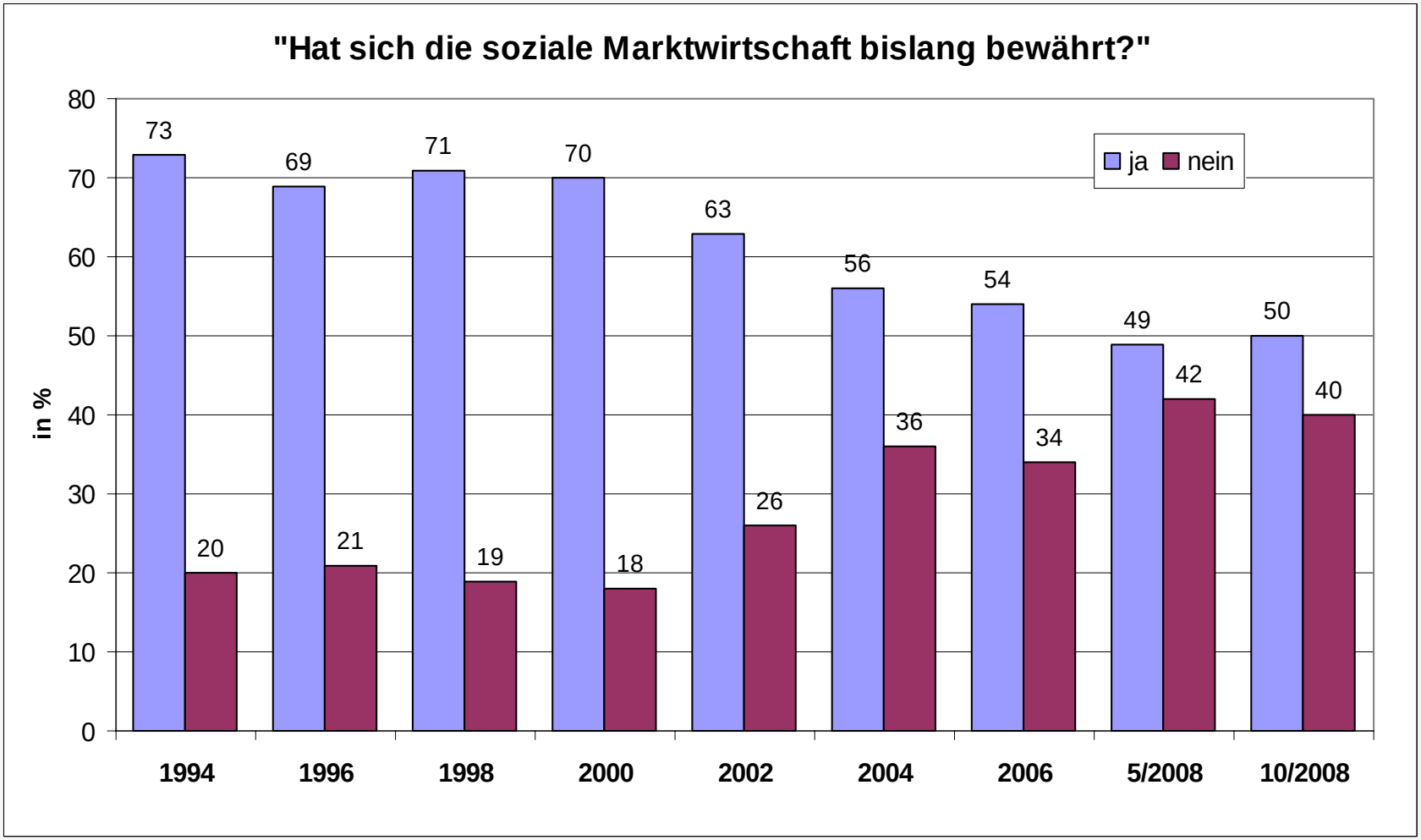
Armutsrisikoquoten vor und nach staatlichen Transfers i.e.S.



Quelle: SOEP

DIW BERLIN

Gewachsene Distanz zur sozialen Marktwirtschaft



Quelle: Bankenverband 2.12.2008; Angaben in %, Restkategorie „weiss nicht“.

Fazit & Ausblick

Fazit:

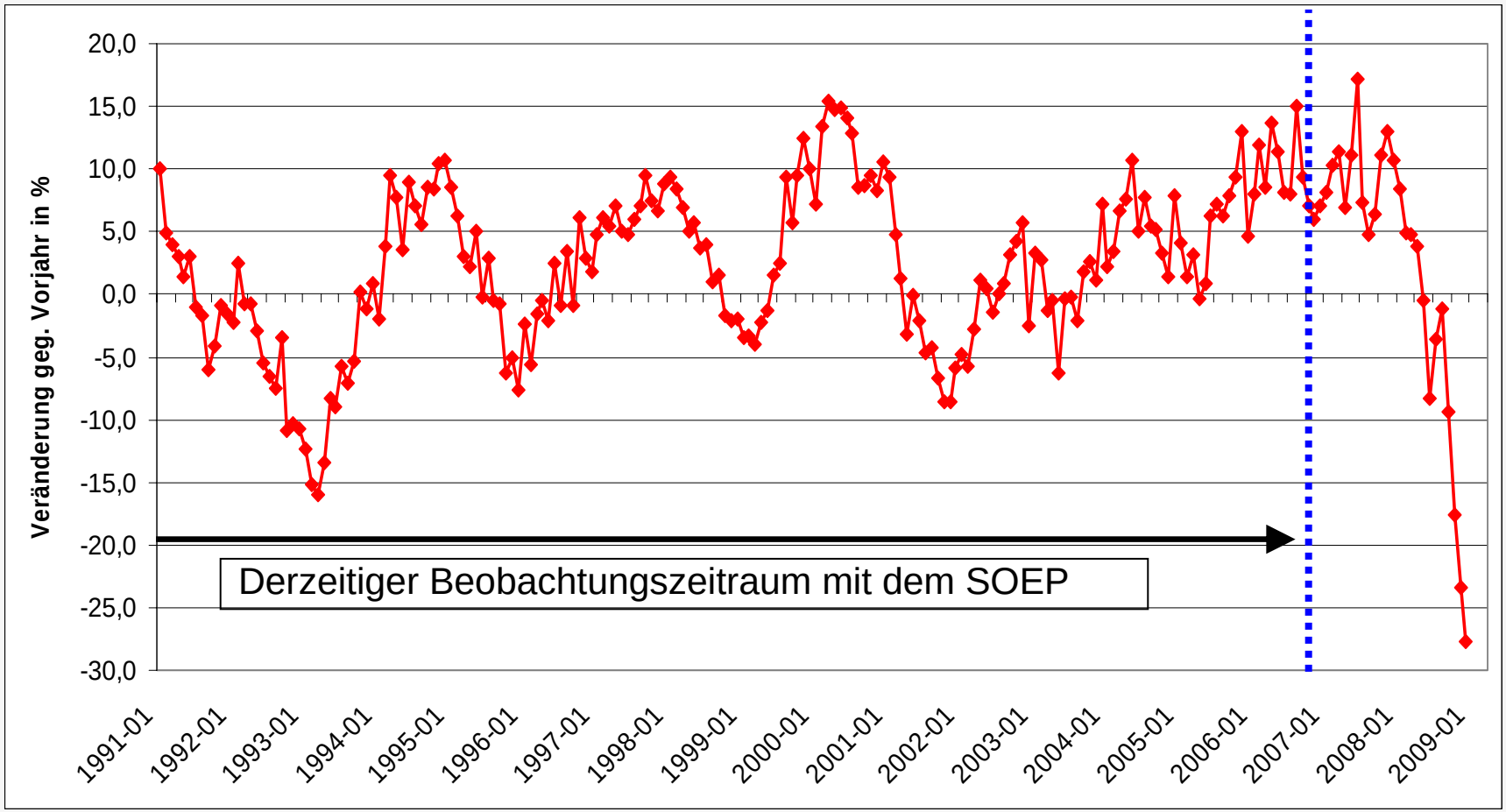
- Stagnation der Markt- / verfügbaren Einkommen
- Steigende Einkommens- & Vermögensungleichheit
- Mittelschicht um rd. 5 Mio. Personen geschrumpft
- vorrangig klassische Familienhaushalte
- Abnehmende Einkommensmobilität
- Reduzierter Erfolg staatlicher Umverteilung

Ausblick:

- sozialer Konsens in Gefahr:
  „Das gebrochene Versprechen von der Leistung, die sich lohne“
- Finanzkrise ?

Ausblick

Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (saisonbereinigt, 2000=100)



Quelle: Deutsche Bundesbank 2009.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !